

Bewerbung der Gemeinde Lohme auf eine LTE Funkstation zur besseren Netzabdeckung

<i>Organisationseinheit:</i> Bauamt <i>Bearbeitung:</i> Thomas Ulrich	<i>Datum</i> 29.08.2019
--	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Gemeindevertretung der Gemeinde Lohme (Entscheidung)	11.09.2019	Ö

Sachverhalt

Gem. eines Artikels von Herrn Minister Pegel, können sich Gemeinden auf die Erstellung einer neuen LTE Funkstation bewerben. Damit soll eine bessere Netzabdeckung im ländlichen Bereich erreicht werden.

Dazu ist ein Gemeinderatsbeschluss sowie die Benennung eines Standortes für eine Antenne oder einen Mast notwendig.

Beschlussvorschlag

Die Gemeinde Lohme beschließt, eine Bewerbung für eine neue LTE Funkstation bei der Telekom einzureichen.

Dazu wird die Gemeinde Lohme einen Standort, welcher sich im Verfügungsbereich bzw. im Eigentum der Gemeinde befindet, benennen.

Finanzielle Auswirkungen

<u>Haushaltsmäßige Belastung:</u>	Ja:		Nein:		x
Kosten:	€		Folgekosten:		€
Sachkonto:					
Stehen die Mittel zur Verfügung:	Ja:		Nein:		

Anlage/n

1	Artikel Min. Pegel
---	--------------------



Schlechtes Netz? Für LTE-Station bewerben!

Infrastrukturminister Christian Pegel (SPD) weist auf eine Aktion hin, die die Deutsche Telekom am Dienstag gestartet hat: Gemeinden mit schlechter Mobilfunkversorgung können sich bei dem Mobilfunkbetreiber um neue LTE-Funkstationen bewerben.

„Normalerweise entscheiden die Mobilfunkanbieter auf Basis marktwirtschaftlicher Erwägungen, wo sie neue Funkstationen aufstellen. Dabei fallen immer wieder Kommunen durchs Raster“, sagt Pegel. Umso mehr freue er sich über die Initiative der Telekom, dies zumindest zu einem kleinen Teil auszugleichen. Unter www.telekom.com/de/konzern/themenspecials/netze/wir-jagen-funkloecher kann sich jede Kommune, die auf ihrem Gebiet ein LTE-Funkloch hat, um eine Funkstation bewerben. Voraussetzungen sind ein Beschluss des Gemeinderats für die Installation der Anlage sowie ein Standort für eine

Antenne oder einen Mast. Bis zum 30. November können sich Kommunen bewerben. Die Telekom wählt zunächst 50 aus, in denen bis Ende 2020 neue Stationen in Betrieb gehen sollen.

„Die Landesregierung arbeitet mit Hochdruck an einem Funkmastenprogramm, das dazu beitragen soll, Funklöcher im Land zu stopfen. Wir haben dafür zunächst ein Budget von 50 Millionen Euro bereitgestellt. Allein wegen der erforderlichen Zustimmung der EU zu unserem Programm wird dieses aber frühestens 2020 greifen können“, sagt Christian Pegel und fügt hinzu: „Deshalb möchte ich jede Kommune aus unserem Bundesland, die die Voraussetzungen für diesen Wettbewerb erfüllt beziehungsweise sie bis zum Ende der Bewerbungsfrist erfüllen kann, animieren, sich um eine der 50 Funkstationen zu bewerben. Ich drücke jedem Bewerber aus MV die Daumen.“